



Alexander Dobrindt
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Offener Brief zur Beschlagnahmung eines Elektroskateboards in Berlin am 13. August 2017,
verfasst von Johannes Schewe, Gründer und CEO der Mellow Boards GmbH

Verkehrte Welt: Autohersteller werden kaum zur Verantwortung gezogen, stattdessen geht die Berliner Polizei gegen umweltfreundliche Mobilitätslösungen vor

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt,

als E-Mobility Startup setzen wir uns für eine saubere urbane Mobilität der Zukunft ein. Als kleinstes Ein-Mann-Transportmittel mit 0 Emissionen können Elektroskateboards und andere Elektrokleinstfahrzeuge einen ernstzunehmenden Beitrag zur Reduzierung der Stickstoffbelastung in unseren Städten leisten. Als kleinste und flexibelste Mobilitätslösungen eignen sie sich ideal zum Zurücklegen von Strecken im urbanen Raum sowie als First oder Last-Mile-Solution in Kombination mit Bus, Bahn oder Flugzeug.

Mit Erschrecken haben wir erfahren, wie die Polizei in Berlin am vergangenen Sonntag mit der Beschlagnahmung eines Elektroskateboards dafür sorgt, Innovationen im Bereich Elektromobilität auszubremsen. Darüber hinaus stehen die mögliche Ahndung einer Ordnungswidrigkeit sowie eine mögliche Strafanzeige gegen den Besitzer im Raum.

Dieser Vorfall wirkt absolut abschreckend auf alle Bürger, die alternativen Mobilitätslösungen offen gegenüber stehen. Deutschland hinkt bereits im Automobilbereich hinterher und versucht lieber Verbrennungsmotoren am Leben zu halten als mutige Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität zu ergreifen. Mit Vorfällen wie in Berlin können wir uns auch in anderen Bereichen der Elektromobilität eine Innovationsführerschaft oder zumindest ein Vorne-mit-dabei-sein abschminken.

Seit der Petition vom 6.4.2016 „die Mobilitätshilfenverordnung möge nicht nur Segways sondern auch weitere Elektrokleinstfahrzeuge umfassen und die Zulassung unter Vorweisung vollständiger Beleuchtungseinrichtung ermöglichen“ verfolgen wir mit, wie auf Bundesebene an einer möglichen Gesetzesgrundlage gearbeitet wird. Auch die EU fordert eine Regelung, da sich alternative Mobilitätskonzepte zunehmend verbreiten.

Der Antwort vom 21.7.2017 auf eine kleine Anfrage der Grünen zufolge arbeitet die Bundesregierung aktuell an einer Zulassung von Elektrokleinstfahrzeugen zum Straßenverkehr. Im Fokus steht dabei die Auswertung einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen vom 24.5.2017, um sich einen Marktüberblick zu verschaffen und zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Zulassung im Straßenverkehr möglich ist.

Als deutscher Hersteller eines Elektroantriebs für Skateboards auf Automotive-Standard tragen wir sehr gerne konstruktiv zu diesem Prozess bei, z.B. indem wir unseren eigens entwickelten Prüfstand zur Verfügung stellen, um Sicherheitsstandards neuer Mobilitätslösungen zu testen und diese klassifizieren zu können. Gerne stehen wir auch als Ansprechpartner für eventuelle Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung.

Andere Länder sind hier zum Teil schon weiter. In Kalifornien gibt es seit Oktober 2015 ein Gesetz, dass es E-Skateboard-Fahrern erlaubt, überall dort zu fahren, wo auch Fahrräder unterwegs sind. Wir gehen davon aus und setzen uns dafür ein, dass ähnliche Richtlinien auch bald in Deutschland gelten werden. Helfen Sie uns!

Solange es keinen klaren rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmen gibt herrscht eine Grauzone. Hier halten wir es nicht für angebracht, wie die Polizei in Berlin übertrieben zu reagieren. Stattdessen rufen wir zu mehr Konstruktivität und Innovationsoffenheit in Deutschland auf – für eine Vielfalt an nachhaltigen Mobilitätslösungen und eine bessere Lebensqualität in unseren Städten!

Hamburg, den 17.08.2017

Johannes Schewe
Mellow Boards GmbH
Gründer & CEO